

Waffen verursachen Friedhöfe niemals Frieden!

Liebe Freundinnen und Freunde!

Die Wissenschaftler sind in der Regel keine guten Redner, aber das, was sie sagen, basiert auf Fakten.

Auch ich werde Sie heute mit einigen Fakten traktieren.

Wenn ich beim Vorlesen Fehler machen sollte, bitte ich um Entschuldigung!

Die Orientalen sind bekanntlich die wahren Erzähler. Und Matin Baraki hat so viel auf dem Herzen.

Wenn meine Rede allzu lang werden sollte, könnt Ihr mich einfach unterbrechen.

Ich werde es Euch nicht übelnehmen.

„Die Menschenkinder sind ja alle Geschwister,
aus einer Perle, wie eines Leibes Glieder.

Hat Krankheit ein einzig Glied erfasst,

so bleibt den anderen weder Ruh noch Rast.

Wenn anderer Schmerz dir nicht im Herzen brennt,

verdienst du es nicht, dass man noch Mensch dich nennt!“

Aus: Rosengarten von Sadi (1192/1292-3); Übersetzung von Dr. Matin Baraki

Liebe Freundinnen und Freunde!

Kriege sind wie Krankheiten. Wenn wir sie bekämpfen wollen, dann müssen wir zunächst ihre Ursache erkunden.

Zuerst gilt es, also die Vorgeschichte und die Ursache des Krieges zu erkennen. Dann müssen unverzüglich die richtigen Maßnahmen getroffen werden, um den Krieg zu verhindern bzw. schnellstmöglich zu beenden!

Wie entstehen Kriege?

Ich bin immer sehr traurig, wenn öfter vom „Ausbruch“ des Krieges gesprochen wird. Denn Kriege brechen ja nicht aus, sie sind keine Naturereignisse, sondern sie werden systematisch vorbereitet für bestimmte politische, ökonomische und strategischen Interessen!

Ich zeige Ihnen jetzt an einigen Beispielen, wie Kriege vorbereitet werden:

1. Am 25. November 1941 notierte der US-Verteidigungsminister Henry Stimson nach einem Gespräch mit Präsident Roosevelt über die Japaner in seinem Tagebuch: „Die Frage war, wie man sie [die Japaner] in eine Position manövrieren könnte, in der sie den ersten Schuss abgeben würden, ohne dass uns allzu viel passiert“.

Und am 7. Dezember 1941 haben die Japaner auf die in Pearl Harbor liegende Pazifikflotte der USA den gewünschten ersten Schuss abgegeben, daraufhin erklärten die USA dem Kaiserreich Japan den Krieg.

2. Angeblich wegen der Ermordung des Prinzen Franz Ferdinand am 28. Juni 1914 in Sarajevo hat der erste Weltkrieg begonnen. War es wirklich so?

Tatsache ist, dass Deutschland als verspätete Imperial-Macht auch einen „Platz an der Sonne“ haben wollte und Großmacht-Ambitionen hatte:

Deutschland war weder „Schlafwandler“, noch ist es „in den Krieg hinein geschlittert“, wie manche Apologeten behaupten. Deutschland wollte den Krieg!

Hier sind Fakten, die das belegen:

„Wenn wir Großmacht werden wollen, müssen wir Großbritannien zerschlagen. Das Herzstück Großbritanniens ist Britisch-Indien. Und Britisch-Indien können wir auf dem Landweg nur durch Afghanistan erreichen. Afghanistan ist das Tor zu Indien. Wir müssen dort hin.“ Das war die Geburtsstunde der „Verteidigung am Hindukusch“ am Vorabend des ersten Weltkrieges.

Matin Baraki: Beziehungen Afghanistan-BRD, Frankfurt/M. 1996, S. 15.

3. Bekanntlich hat auch die Deutsche Wehrmacht nicht um 5:45 Uhr zurückgeschossen, sondern der 2. Weltkrieg wurde in Anwesenheit Hitlers mit den Führern des deutschen Kapitals im „Düsseldorfer-Industrie-Club“ beschlossen.

4. Wie wurde die Sowjetunion in die afghanische Falle gelockt?:

Der Sicherheitsberater des US-Präsidenten Jimmy Carter (1977-1981), Zbigniew Brzezinski: Am 3. Juli 1979 - also sechs Monate vor der Sowjetischen Intervention - hat Präsident Carter die erste Direktive über die geheime Unterstützung für die Opponenten des prosovietischen Regimes in Kabul unterzeichnet. „Wir haben die Russen nicht gedrängt zu intervenieren, aber wir haben die Möglichkeit, dass sie es tun, wissentlich erhöht“!

Genauer dazu: Matin Braki: „Afghanistan - Revolution, Intervention, 40 Jahre Krieg“, Köln 2023.

5. Der US-Krieg gegen Afghanistan ab dem 7. Oktober 2001 hatte mit Al-Qaida nichts zu tun - die USA waren ihrerseits erst die Geburtshelfer von Al Qaida!

Und der Irak hatte auch keine Waffen, die London hätten erreichen können - was der US-Pudel Tony Blair fälschlicher Weise 2003 behauptete. Die UNO-Inspektoren, darunter auch der US-Experte Scott Ritter, fanden nichts!

Diese Kriege waren Bestandteil der GME-Strategie der Neocon in Washington.

Der „11. September“ kam der US-Führung wie gerufen und war ein äußerst willkommener Anlass für die Kriege. Im Rahmen der GME-Strategie standen, nach Afghanistan Irak, Iran, Syrien, Jemen sowie Libyen auf der Kriegsliste der US-Administration unter Bush.

Das ist nicht meine persönliche Auslegung, sondern das erfuhr BRD-Außenminister Josef (Joschka) Fischer bei seinem Besuch in den USA unmittelbar nach dem 11. September.

Diese US- Strategie zerschellte jedoch bekanntlich an den Bergen vom Hindukusch und versank im Sand von Basra! Die US-Armee flüchtete in der Dunkelheit der Nacht aus Afghanistan. Damit erlitten die USA, nach Vietnam, die 2. größte historische Niederlage am Hindukusch.

Nun zum „groß gewordenen“ Deutschland:

Warum musste Deutschland 2001 wieder „am Hindukusch verteidigt“ werden?

Schauen wir uns die strategischen Hintergründe einmal genauer an:

Die politische Klasse Deutschlands will wieder Großmächts-Politik betreiben. Und das kann man nicht im „dunklen Kämmerlein“ tun, sondern mit diesem Ziel muss man in der Welt „Flagge zeigen“!

In folgenden zwei Redebeiträgen wird das klar artikuliert:

1. „Nach außen hin gilt es etwas zu vollbringen, woran wir zweimal zuvor gescheitert sind.“ – so der ehemalige BND-Chef und in der Zeit amtierende Außenminister Klaus Kinkel (FAZ, 19. März 1993, S. 8).

2. Um dieses Ziel zu erreichen, rief der Bundespräsident Roman Herzog zu einer „Aufholjagd“ auf! „Ein großes, globales Rennen hat begonnen: Die Weltmärkte werden *neu verteilt*, ebenso die Chancen auf Wohlstand im 21. Jahrhundert. Wir *müssen* jetzt eine *Aufholjagd* starten.“

Dies formulierte der damalige Bundespräsident Roman Herzog in seiner Berliner Rede im Hotel Adlon am 26. April 1997). Dann verkündete der damalige Bundesverteidigungsminister Peter Struck bei der Vorstellung der Verteidigungspolitischen Richtlinien der Bundeswehr: „Ab heute wird die Bundeswehr auch am Hindukusch verteidigt“. Die Journalisten haben dann aus „Bundeswehr“ „Deutschland“ gemacht. Diese Formulierung hat Peter Struck dann so gut gefallen, dass er sie später übernommen hat. Aber wie schaffen wir es, an den Hindukusch zu gelangen? Das erfolgte folgendermaßen: Kanzler Schröder erklärte seine „uneingeschränkte Solidarität“ mit den USA. Daraufhin wurde durch massiven Druck der Regierung Schröder/Fischer auf einer Sonder-Tagung der NATO der „Bündnisfall“ nach Artikel 5 des NATO-Vertrages erklärt, so gab es der damalige Bundeswehr- Inspekteur und derzeit Vorsitzender des Militärausschusses der NATO, General Klaus Naumann, zu Protokoll. (Dies wurde in der SZ und im DLF berichtet.)

Damit war der Weg frei für den Einmarsch der Bundeswehr nach Afghanistan.

Damit waren dann auch Tür und Tor geöffnet für die weltweite Operation der Bundeswehr und für die Militarisierung der deutschen Außenpolitik! Heute ist die Bundeswehr weltweit in insgesamt 16 Kampfeinsätzen aktiv. Seit Kurzem werden auch die internationalen Handelswege am Roten Meer verteidigt.

Als der damaliger Bundespräsident Horst Köhler sich vor 13 Jahren auf die Verteidigungspolitische Richtlinie berief und sagte: „Die freie Handelswege müssen auch militärisch genutzt werden!“, wurde er zum Rücktritt gezwungen.

Seit Deutschland wieder „groß geworden“ ist, sind Militäreinsätze „Normalität“ geworden, z.B. in Jugoslawien, Afghanistan, Afrika oder im Pazifik.

Die Deutsche Fregatte „Bayern“ steht im Südchinesischen Meer, (FAZ, 3.3.21, S. 6), seit Mitte Februar ist die Fregatte „Hessen“ am Roten Meer und gerade ist das Kriegsschiff „Oldenburg“ an der Küste Libanons im Einsatz. Die Bundeswehr beteiligt sich an einer großen Militärübung 2024 im Indopazifik - zum zweiten Mal seit 2021. (Die Zeit, 21.3.24, S. 8.)

Es ist interessant und aufschlussreich, wie der Einsatz am Roten Meer zustande kam:

Er wurde vom Kabinett am 16.2.24 beschlossen. Erst eine Woche später, am 23.2., wurde er im Parlament abgenickt! Was ist das für eine parlamentarische Demokratie?

Die Abgeordneten werden vor vollendete Tatsachen gestellt und nur zum Handheben missbraucht! Und niemand beschwert sich, auch nicht in den Medien, nicht die Zivilgesellschaft oder die Friedensbewegung!

Zum Jugoslawien-Krieg:

Peter Lord Carington, Britischer Außenminister, NATO-Generalsekretär und zuletzt EU-Balkan-Bbeauftragter schrieb mehrere Briefe an den Niederländischen Ministerpräsidenten und EU-Ministerrats-Vorsitzenden Hans van den Broek, an Hans Dietrich Genscher und Helmut Kohl sowie an UNO-Generalsekretär Pérez de Cuéllar, in denen er eindringlich warnte: Sie dürfen auf keinen Fall Kroatien und Slowenien anerkennen! Ansonsten würde es zu einer Katastrophe kommen. Genscher und Kohl jedoch schlugen alle Warnungen in den Wind und taten genau das, wovor Lord Carington eindringlich gewarnt hatte: Sie erkannten Kroatien und Slowenien an! Damit wurde absichtlich ein Bürgerkrieg provoziert und dann der NATO-Krieg gegen Serbien.

Das war der 1. Krieg in Europa, nach dem Ende des Kalten-Krieges. In den Medien wird das verschwiegen. Stattdessen redet man vom Ukraine- Krieg als 1. Krieg in Europa!

„Diesen Krieg (gegen Serbien) konnte es nur mit uns geben“, sagte Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD), in einem Spiegel- Interview.

Wir müssen uns aber bewusst machen, dass die Grenze der Verteidigung Deutschlands im GG festgelegt ist, und das ist hier und nicht die ganze Welt!

Art. 87a GG:

Absatz 1: Der Bund stellt Streitkräfte zur Verteidigung auf.

Absatz 2: Außer zur Verteidigung dürfen die Streitkräfte nur eingesetzt werden, soweit dieses Grundgesetz es ausdrücklich zulässt.

Die Kriege gegen Serbien und Afghanistan waren GG-widrig!

Dass Deutschland Großmacht werden und auch die Atombombe haben wollte, ist nicht neu! Hier sind längst vergessene Fakten: Bereits der erste Bundespräsident Theodor Heuss sagte schon 1951:

„Wie dürfen nicht auffallen und müssen uns Zurückhaltung auferlegen, aber wir müssen eine gewisse Repräsentation betreiben auch gegenüber anderen. Wenn ich wieder eine Großmacht werden will – und das müssen wir Deutsche werden -, muss ich anfangen, aufzutreten wie eine Großmacht.“ Klingst ziemlich aktuell,oder? (FAZ, 17.5.2016, S. 7).

Seit geraumer Zeit ist wieder die Atombewaffnung der Bundeswehr im Gespräch. Das ist auch nicht neu. Wir wissen, dass schon Konrad Adenauer die Atombombe haben wollte. Franz-Josef Strauss war ja sein Atomminister.

Vor ca. 6 Jahren hat die FAZ in einem Haupt-Leitartikel auf Seite 1 die Atombewaffnung Deutschlands verlangt. Nun fordert Josef Fischer eigene Atomwaffen für Deutschland, (FAZ, 4.12.23, S. 5). Und Verteidigungsminister Boris Pistorius verlangt von uns allen, dass wir „kriegstüchtig“ werden müssten! Haben wir eigentlich einen Verteidigungsminister oder einen

„Kriegsertüchtigungs-Minister“? Pistorius Politik ist eindeutig verfassungswidrig! Dann legt er noch eins drauf: Wie müssten einen Verteidigungskrieg führen können (FAZ, 2.11.23, S. 1.)
Gegen wen will er denn Krieg führen? Etwa gegen die Atommacht Russland?
Am 17. Februar 2024 hat sich Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger dafür ausgesprochen, dass auch Schulkinder kriegstüchtig gemacht werden sollten. Auch der frühere Verteidigungsminister Thomas de Maizière will Offiziere zu Militarisierung der Schulkinder in den Schulen schicken! (Die Zeit, 21.3.24, S. 9.)
Atombombe, Kriegstüchtigkeit, Wehrpflicht und Krieg führen können – das alles klingt brandgefährlich! Die Stimmung ist z.Zt. so, wie vor dem 1. Weltkrieg - das ist meine Wahrnehmung!
Ich hoffe, ich täusche mich.

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir müssen aufpassen, um später nicht sagen zu müssen: Wir wussten es ja nicht.

Denn mit den oben genannten Begriffen wird Klar-Text gesprochen, wo die politische Klasse Deutschland hinsteuert!

Und der Partei-Chef des Kriegsertüchtigungs-Ministers, Lars Klingbeil, will hin zu einer sogenannten „neuen Normalität“ und, dass Deutschland „endlich Europa führen“ soll (FAZ, 25.6.23, S. 2.) Dem Bundeskanzler jedoch ist sogar das noch zu wenig: Deutschland soll nicht nur Europa, sondern „die ganze Welt führen“. So hat Bundeskanzler Scholz vor Kurzem in der FAZ dargelegt (FAZ, 19.9.22, S. 1.)

Ist die politische Klasse Deutschlands größenwahnsinnig geworden?

Und wer soll der nächste „Führer“ sein?

Deutschland hatte doch mal einen „Führer“! Führte dieser „Führer“ Deutschland und Europa nicht in die Katastrophe?

Wenn es nach Strack-Zimmermann (FDP), Anton Hofreiter (Grüne), Norbert Röttgen und Roderich Kiesewetter (CDU) ginge, wäre Deutschland schon längst im Krieg mit Russland!

Lernt die politische Klasse Deutschlands denn *überhaupt nichts* aus ihrer Geschichte?

Nicht Millionen, sondern 100erte Milliarden € werden für die Bewaffnung der Bundeswehr ausgegeben. Was bedeutet das? Wann werden wir wachsam? Noch bevor das Land in die nächste Katastrophe gelenkt wird ?

Wir wollen nicht kriegstüchtig, sondern friedentüchtig werden!!!

Noch eine Bemerkung zu den laufenden Kriegen:

Wenn es in Deiner Nachbarschaft brennt, gehst Du mit Benzinkanistern dort hin oder mit Wasserkanistern? Was tragen Deutschland, Europa und die USA zur Lösung der aktuellen Kriege bei? Nichts! Im Gegenteil – sie verschärfen permanent die Situation! Sie sind mit Benzinkanistern unterwegs!

Blut wird nicht mit Blut, sondern mit Wasser gewaschen, besagt ein afghanisches Sprichwort.

Wenn einer wie der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Ralf Mützenich, oder Papst Franziskus ein „Einfrieren“ des Ukraine-Krieges bzw. ein Friedenssignal vorschlagen, werden sie verbal geprügelt!

„Derjenige zeigt Stärke, der die Situation erkennt, an das Volk denkt und den Mut hat, die weiße Flagge zu hissen.“ So lautet die aktuelle Aussage des 2016 von Deutschland mit dem Aachener Karlspreis geehrten Papstes für dessen „Engagement für Frieden, Verständigung und Barmherzigkeit“ (O-Ton aus der Verleihungs-Urkunde, s. FAZ, 21.3.24, S. 21).

Inzwischen wurden mindestens 75.000 russische Soldaten getötet, ebenso 50.000 ukrainische Soldaten, 130.000 russische und 110.000 ukrainische Soldaten schwer verletzt und über 10.000 Zivilisten getötet. Offensichtlich reichen diese riesigen Zahlen toter und verletzter Menschen immer noch nicht aus, damit Strack-Zimmermann, Anton Hofreiter, Norbert Röttgen, Roderich Kiesewetter & Co. zu Verstand kommen?

Die Regierung der Russischen Föderation begründet den Krieg gegen die Ukraine mit der Osterweiterung der NATO und mit der Veränderung der geostrategischen Lage zum Nachteil Russlands. Das kann jedoch den Krieg nicht legitimieren. Dieser Krieg ist völkerrechtswidrig.

Auch das Gemetzel und die Zerstörung durch die israelische Armee in Gaza müssen aufhören. Dort sind inzwischen über 40.000 Menschen getötet worden. Die meisten sind Zivilisten, darunter Frauen und Kinder.

Wir, die wir hier in Erlangen versammelt sind, verlangen einen sofortigen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen!

In Kriegsregionen Waffen zu schicken, ist nach den Waffenexport-Richtlinien der BRD verboten! Aber die Mitglieder der Bundesregierung halten sich nicht daran. Sie verstoßen gegen Gesetze, die sie selber beschlossen haben! Sie müssen zur Rechenschaft gezogen werden! Genau wie jeder Bürger, wenn er gesetzeswidrig handelt und bestraft wird.

Bomben und Raketen schaffen nur Friedhöfe und keinen Frieden!

Sofortiger Waffenstillstand und Verhandlungen führen zum Frieden!

Europa muss Friedensmacht werden und Kriege durch Verhandlungen beenden!

Der 24. Oktober 2023 war der 375. Jahrestag des Westfälischen Friedens - der Krieg dauerte bekanntlich 30 Jahre und wurde nach fünf Jahren Verhandlung beendet.

Um klar zu sehen, müssen wir aber die Frage stellen: Für wen sind sie gut? Cui bono? Wem nützen sie?

Kriege sind gut für die Rüstungskonzerne. Deren Gewinne und Aktien haben eine noch NIE dagewesene Höhe erreicht! Das müssen wir dem Volk erzählen! Im Gegenzug dazu gibt es auch zwischen Aufrüstung und Sozialabbau einen direkten Zusammenhang.

Die Düsseldorfer Waffenschmiede „Rheinmetall“ hat 2023 ihren Umsatz auf 7,2 Milliarden EUR erhöht. Das bedeutet einen Rekordgewinn von 918 Millionen EUR in nur einem Jahr!

Dieses Teufelszeug der Aufrüstung bezahlen wir alle mit unseren Steuern und durch Hinnahme des Sozialabbaus in unseren Gemeinwesen. Wir wollen, dass damit Schluss ist!

Der Französische Präsident Emanuel Macron hat am 26.2.23 NATO-Boden-Truppen in der Ukraine ins Gespräch gebracht. Das wäre der Beginn eines 3. Weltkrieges! Das müssen wir uns bewusst machen.

Die Kriegsrhetorik hat mit der Verkündung der „Zeitenwende“ begonnen, dann ging sie zur „Kriegstüchtigkeit“ über und ist jetzt bei der „Kriegsführungs-Fähigkeit“ angelangt. Das ist nicht weit von einem Marschbefehl zum Krieg.

Bleiben wir wachsam!

Da die politische Klasse Deutschlands außer Rand und Band ist, muss zu allen wichtigen Fragen der Innen- und Außenpolitik das Volk gefragt werden! Auch wir sind das Volk!

Liebe Freundinnen und Freunde!

Jährlich findet in München die sog. Sicherheitskonferenz statt.

Sie verursacht gigantische Umweltschäden und kostet Unmengen von Geld der Steuerzahler. 2022 hat diese Konferenz 2,6 Mio. € gekostet, 2023 sicher noch mehr. In Krankenhäusern, Kindergärten und Pflege-Einrichtungen fehlt Personal, weil angeblich kein Geld da ist.

Darüber hinaus ist sie Kriegskonferenz, denn dort werden Kriegsstrategien diskutiert.

Warum veranstalten die Verantwortlichen nicht eine Friedenskonferenz? Es gibt so viele Bürgerkriege und Kriege auf der Welt, die dringend gelöst werden müssen! Die Welt braucht dringend Friedenskonferenzen!

Wir alle hier appellieren von Erlangen aus an die Politik: Veranstalten Sie doch eine Konferenz zum Frieden und zur Völkerverständigung!

Entwickeln Sie Friedenspläne zur Lösung der Konflikte!

Europa muss ein Kontinent des Friedens und der Völkerverständigung sowie ein gemeinsames Haus für alle Europäerinnen und Europäer werden.

Macht „Frieden und Völkerverständigung“ zum Pflichtfach in allen Bildungseinrichtungen Europas!

Genau in dieser Hinsicht und Zielsetzung soll Deutschland die Führungsrolle übernehmen!

Wir müssen unser Volk zum Frieden und zur Völkerverständigung erziehen!

„Erst wenn der Geist des Krieges besiegt ist, wird es keinen Krieg mehr geben“, so hielt es der französische Schriftsteller und Politiker Henri Barbusse 1916 in seinem Kriegstagebuch fest. Diese Aussage ist sehr aktuell!

Hier von Erlangen aus fordern wir eine gesamteuropäische Friedensordnung!
Frieden, Freundschaft und Nicht-Angriffsverträge zwischen allen Ländern Europas.

Liebe Freundinnen und Freunde!

Das Jahr 2024 ist das „Emanuel Kant-Jahr“. Seien wir alle Kantianer und stützen wir uns wie der Philosoph Emanuel Kant selbst auf unsere Vernunft und unseren Verstand!

„Reicht euch die Hände, seid eine Gemeinde. Frieden, Frieden, heißt der Sieg. Glaubt nicht, ihr hättet Millionen Feinde. Euer einziger Feind heißt Krieg!“ Wie lehrreich ist doch diese kluge Aussage von Erich Kästner! (Ossietzky, 5/2024, S, 131)

Die USA bombardierten 20 Jahre lang in Afghanistan u.a. Hochzeitsfeierlichkeiten- lediglich auf den Verdacht hin, dass dort ein einziges Mitglied der Taliban dabei sein könnte.

Aber es starben Hochzeitspaare, oder die Braut oder der Bräutigam!

Wenn einer von dem Hochzeitspaar am Leben blieb, nahm sie oder er sich das Leben, weil so ein Leben für sie/ für ihn nicht mehr zu ertragen war!

Für diese Opfer habe ich ein Lied mitgebracht, das ich für Sie /für Euch singen werde! [...].

Ich danke Euch!

Dr. Martin Baraki, Mitglied des Zentrums für Konfliktforschung an der Philipps-Universität Marburg.